



Rohstoffkartierung und -bewertung:

Mit der rohstoffgeologischen Bestandsaufnahme im Großraum zwischen Freiburg und dem Hochrhein wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht

Kaum ein Raum im Land Baden-Württemberg weist so eine große Vielfalt an mineralischen Rohstoffen auf wie der zwischen dem südlichen Oberrhein und den Höhen des Südschwarzwalds, dem Dreisamtal und dem Hochrhein. Es wundert daher nicht, dass seit mindestens 2300 Jahren, beginnend mit der keltischen Eisenzeit, in diesem Gebiet systematische Rohstoffgewinnung betrieben wird. Neben in Betrieb befindlichen 26 Gewinnungsstellen (mit einer jährlichen Förderleistung von über 4 Mio. t) liegen im bearbeiteten Areal 439 stillgelegte Steinbrüche und Gruben. Folgende wirtschaftlich interessante mineralische Rohstoffe treten dort auf:

- **Lockergesteine** für den Bau: Kiese, Sande, Gerölle aus Graniten und Metamorphiten
- **Keramische Rohstoffe:** Löss und Lösslehm, Kaolinerde, Tone, Ton-, Schluff- und Mergelsteine aus den Opalinuston-, Jurensismergel-, Kandern- und Ornatenon-Formationen, aus dem Rotliegenden und der tertiären Elsässer Molasse
- **Kalksteine** für Bau und Industrie: Kalksteine der Hauptrogenstein- und der Korallenkalk-Formatio-

nen (Markgräflerland) sowie des Oberen Muschelkalks (Dinkelberg)

- **Hartgesteine** für Verkehrswegebau und Betonzuschlag: Granite, Porphyre und Gneisanatexite des Südschwarzwalds
- **Naturwerksteine:** Quarzsandsteine, Kalksandsteine, Kalksteine, Granite und Porphyre
- **Industriemineralien:** Gips und Anhydrit, Kalisalz, Steinsalz, Fluss- und Schwerspat
- **Eisenerze** im Deckgebirge (Markgräflerland): Dogger-Eisenooolithe, Bohnerze
- **Bunt- und Edelmetallerze** im Grundgebirge: Zink-, Blei- und Silbererze in Hydrothermalgängen.

Die rohstoffgeologischen Aufnahmen zur KMR50 Freiburg-Süd-Schopfheim, die ein 1120 km² großes Gebiet überdeckt, konnten zu Jahresbeginn 2017 abgeschlossen werden. Die Bearbeitung, zu der auch die Aktualisierung von Betriebsdaten sowie drei Bohrprogramme gehörten, begann im Jahr 2012. Die

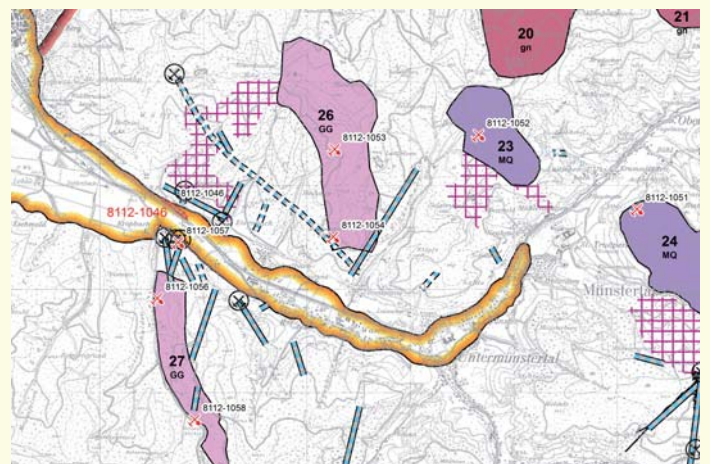
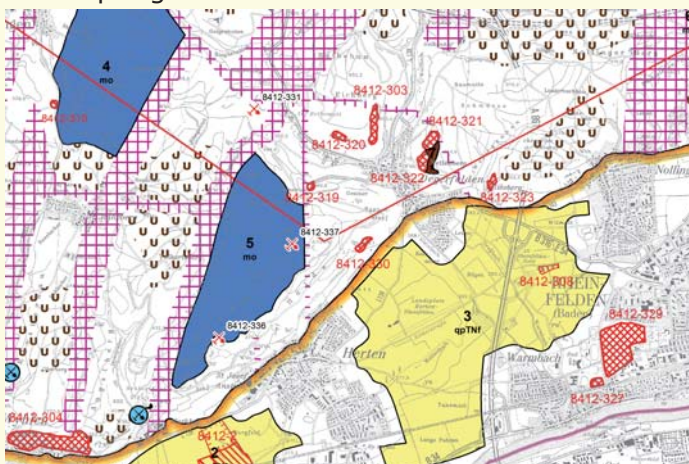


Abb. 1: Ausschnitte aus der KMR 50 Freiburg-Süd-Schopfheim. Links: Wirtschaftlich interessante Vorkommen von Kalkstein (blau) und Kies (gelb) bei Rheinfelden, rote Schraffuren: Abbauflächen; violetteres Raster: tektonische Störungszonen; U-Signatur: Verkarstungsgebiete. Rechts: Wirtschaftlich interessante Hartgesteinsvorkommen im Münstertal; rosa: Granit; hellviolett: Quarzporphyr; rotbraun: metamorphe Gesteine; blaue Linien: Erz- und Mineralgänge.



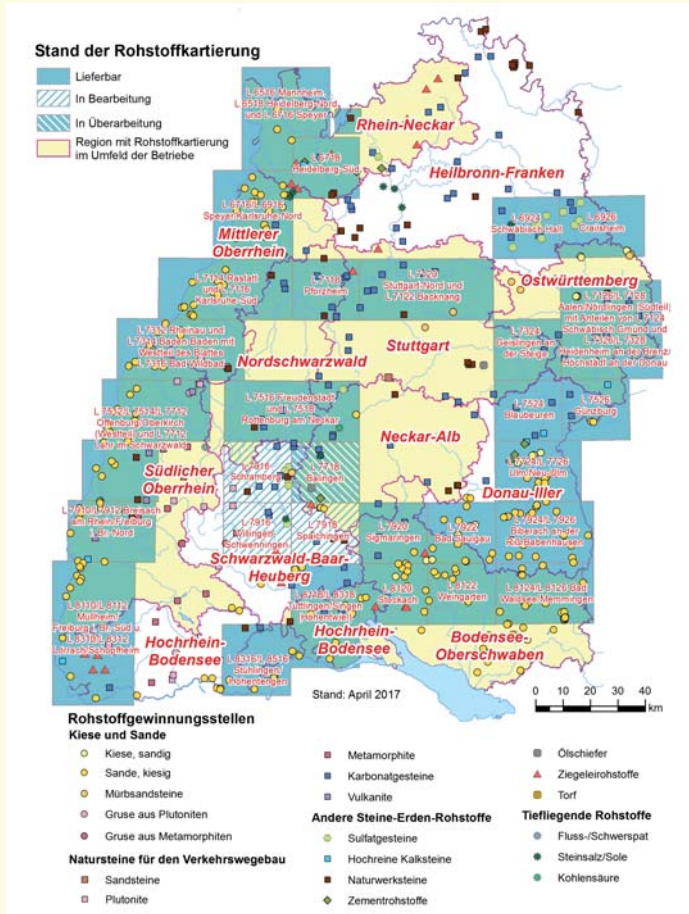


Abb. 2: Übersicht über die bislang erschienenen Blätter der KMR50 von Baden-Württemberg (Stand Mai 2017); dargestellt sind auch die in Betrieb befindlichen Rohstoffgewinnungsstellen.

KMR50 Freiburg-Süd-Schopfheim beinhaltet neben einem Datenträger vier gedruckte Karten und ein 432 Seiten umfassendes Erläuterungsheft. Darin beschrieben sind 151 verschiedene, wirtschaftlich bedeutsame Gesteinsvorkommen; ausführlich wird auf die Geschichte der Rohstoffgewinnung einschließlich des Bergbaus auf o.g. Erze und Industriemineralen eingegangen. Über den WMS-Dienst des LGRB (unter: www.lgrb-bw.de) können alle Sach- und Geometriedaten abgerufen werden.

Das LGRB führt bevorzugt dort Bestandsaufnahmen und Bewertungen von Rohstoffvorkommen durch, wo Regionalpläne im Entstehen sind; im vorliegenden

Gebiet sind dies vor allem die Arbeiten zum neuen Regionalplan Hochrhein-Bodensee. Eingegangen sind in die Karten aber auch die Kartierungs- und Erkundungsarbeiten in der Region Südlicher Oberrhein, wo mit zahlreichen Bohrungen vor allem die Kies- und Kalksteinvorkommen untersucht wurden. Die Ergebnisse wurden im 2016 verabschiedeten Regionalplan berücksichtigt.

Mit der neuen KMR50 wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die Fachgrundlagen für die Regionalplanung werden seit 1999 (Blatt Balingen) Schritt für Schritt in Form der Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1:50.000 (KMR50) Behörden, beratenden Büros und der interessierten Öffentlichkeit in gedruckter und digitaler Form zugänglich gemacht. Mit Erscheinen der KMR50 Freiburg-Süd-Schopfheim konnte mittlerweile mehr als die Hälfte der Landesfläche im Detaillierungsgrad der KMR50 überdeckt werden (für die anderen Gebiete liegen Prognostische Rohstoffkarten oder unveröffentlichte Lagerstättenpotenzialkarten vor).

Eine Zwischenbilanz:

- Bislang wurden 27 Rohstoffkarten mit Erläuterungsheften veröffentlicht.
- Sie überdecken zusammen eine Landesfläche von 18932 km².
- Dies entspricht einem Anteil an der Landesfläche von 53%.
- Der Kartierfortschritt liegt rechnerisch im Durchschnitt bei rd. 1000 km² pro Jahr.
- Weil bevorzugt die besonders wichtigen Gebiete zuerst in Angriff genommen wurden, liegen im kartierten Gebiet bereits ca. 70% der in Betrieb befindlichen Rohstoffgewinnungsstellen.

Aktuell werden die Rohstoffkarten Schramberg, Villingen-Schwenningen und Spaichingen bearbeitet (siehe Abb.2). Weil im Gebiet der 1999 veröffentlichten KMR50 L7718 Balingen viele neue Informationen hinzugekommen sind, wird dieses „Pilotblatt“ nun als erste KMR50 überarbeitet und dann in digitaler Fassung in einer 2. Auflage veröffentlicht werden.

Ansprechperson:
Dr. Wolfgang Werner
Referat 96 Landesrohstoffgeologie
wolfgang.werner@rpf.bwl.de, Tel. 0761/208-3242
Stand der Information: 17.07.2017

